

KÜNSTLER FÜR DEN FRIEDEN BENEFIZKONZERT | CLASSIC MEETS JAZZ



Es spielen Künstler aus sieben Nationen.

Die 1. Geigerin aus dem Rundfunksinfonieorchester Berlin (RSB) - Bettina Sitte - war sofort nach dem Aufruf bereit, das „Requiem für die Ukraine“ des georgischen Geigers und Komponisten Igor Loboda zu spielen. Der Komponist sagte: „Grundlage dieses Werkes ist die Melodie des ukrainischen Volksliedes „Der breite Fluss Dnjepr braust und stöhnt“ des Dichters Taras Schewtschenko. Mit diesem Werk möchte ich meinem seelischen Schmerz über die Tragödie in der Ukraine Ausdruck verleihen. Mein Requiem widme ich allen, die seit 2014 in dem schrecklichen Ukraine-Konflikt ums Leben kamen.“ Der Solobratschist des Deutschen Sinfonieorchesters (DSO), der gebürtige Russe Igor Budinsein, wird ein Abschlussstück schreiben, an dem alle 31 Musiker beteiligt sind und das ebenfalls auf diesem ukrainischen Volkslied basiert. So schließt sich ein großer Kreis in dem Programm, indem auch einige ukrainische Kompositionen aufgeführt werden.

Sabra Lopes wird das personifizierte Grauen in dem Lied „Der alte Kaiser“ von Konstantin Wecker schildern. Ein Lied aus den Mittsiebzigern, doch aktueller als je zuvor: man rufe sich den soziophoben, menschenverachtenden Putin am gefühlten Zehn-Meter-Tisch in seinem HochsicherungsPalast vors innere Auge... Die einsetzende immense Wut über die Barbarei kommt in Hubert von Goiserns Lied „Brenna tuat's guat“ irrwitzig energetisch in einem Stück „Alpenrock“ rüber und die Erinnerung daran, was Menschsein und Gemeinschaft eigentlich ausmacht, die Liebe, drückt Lopes sehr lyrisch, schlicht und ergreifend in dem Lied „Immerfort“ von Herbert Grönemeyer aus.

Die Chinesin Shengnan Hu gehört zu den weltweit gefeierten Schlagzeugerinnen. Sie vermag es, auf einer einzigen kleinen Trommel das Publikum minutenlang in ihren Bann zu ziehen. Sie spielte bei der Eröffnung der olympischen Sommerspiele in Beijing einen Solopart vor einem Milliardenpublikum.

Konstantin Manaev, in Russland geboren, ist inzwischen Deutscher und engagiert sich vom Beginn des Krieges an mit großer Energie mit seinem Cello gegen den Krieg. Er tourt weltweit in Städten wie New York, Los Angeles, Moskau, Paris, Berlin, Zürich, Wien, Mailand, St. Petersburg und Tokio. Der Georgier Gija Kantscheli nannte sein virtuoseres Werk für Solocello „Nach dem Weinen“ - ein Wunsch den viele, viel zu viele gegenwärtig haben.

Die aus Kiew stammende Pianistin Alina Pronina und die in St. Petersburg geborene Flötistin Anna Wierer haben gerade das Gesamtwerk für Flöte und Klavier des ukrainischen Komponisten Tschesnokov aufgenommen und präsentieren daraus einen kleinen Ausschnitt bei diesem Konzert.

Und auch der bekannte Odessa-Express, mit dem Ukrainer Gennadij Desjatnik und seinen musikalischen Freunden aus Russland und Deutschland wird nach KW fahren und mit dem Song von Karsten Troyke „Berlin sei nicht cool“ zeigen, wie engagiert die Menschen aus der Umgebung von KW sind.

Insgesamt werden bei dem Konzert 31 Musiker aus 7 Ländern auftreten und ihr Motto „Künstler für den Frieden“ vor einem sicher zahlreichen Publikum präsentieren.

Ort: Funkerberg, zwischen den Senderhäusern 2 und 3
Wann: Freitag 8. April 2022, 18:00 Uhr **EINTRITT FREI!**

Mit freundlicher Unterstützung von:



BBF GRUPPE
www.bbf-online.com

BER BERLIN
BRANDENBURG
AIRPORT



Landkreis
DAHME-SPREEWALD
Freizeit- und Tourismus

DNWAB[®]



Hielscher & Friends Werbeagentur



Mitwirkende und Programm

"KW, sei nicht cool"

(Text: Karsten Troyke/ Musik: Gennadij Desatnik)
Odessa Express - Gennadij Desatnik, Gitarre, Gesang; Valeriy Khoryshman, Akkordeon; Alexander Franz, Kontrabass; Semjon Barlas, Trompete; Oli Bott, Vibrafon

Frederic Chopin: Etüde Op. 19 Nr. 12 c-moll (Revolutionsetüde)

Mikhail Mordvinov, Klavier

Igor Loboda: Requiem für die Ukraine

Bettina Sitte, Violine

John Williams: Filmmusik zu Schindler's List

Igor Budinsein, Violine; Mikhail Mordvinov, Klavier

Heitor Villa-Lobos: Etüde Nr. 11

Evgeny Beleninov, Gitarre

Natalie Bauer, Akkordeon

Anatoli Biloschizki: Spanische Suite Nr. 3, Intrada und Baylaora

Daniel Stawinski: Song für Iman

Daniel Stawinski, Klavier

Emilia Lomakova: „Aistry“

Maayan Goldenfeld, Sopran; Ruben Staub, Klarinette; Victor Santana, Gitarre; Emilia Lomakova, Cello

Improvisation und G. P. Telemann: Fantasia Nr. 3

Julia Herzog, Blockflöte

G. F. Händel: But who may abide the day of His coming (Messiah)

Caroline Schnitzer, Mezzosopran; Alina Pronina, Klavier

Gija Kantscheli: Nach dem Weinen

Konstantin Manaev, Cello

Saporischja Marsch (Trad.)

Trio Snatch mit Anna Zaika, Saxophon a.G.; Roland Linares, Klarinette, Saxophon; Gerhard Kubach, Kontrabass; Thomas Schmidt, Gitarre

Dimitri Tschesnokov: Melody op. 58 und Jeux aus Sonatine für Flöte und Klavier op. 54

Anna Wierer, Flöte; Alina Pronina, Klavier

Sergei Bortkiewicz: Prelude op. 33 Nr. 6

Alina Pronina, Klavier

Konstantin Wecker: Der alte Kaiser - Hubert von Goisern: Brenna tuat's guat - Herbert Grönemeyer: Immerfort

Sabra Lopes, Mezzosopran; Alina Pronina, Klavier; Ansgar Spratte, Drums; Jan Hoppenstedt, Bass; Valentin Butt, Akkordeon

Victor Vlasov: Feiertag in Moldowanka

Ilya Kurtev, Bajan

Improvisation

Shengnan Hu, kleine Trommel

Der breite Fluss Dnjepr braust und stöhnt (Trad.)

Abschlussstück mit allen Mitwirkenden
Bearbeitung von Igor Budinsein

Änderungen vorbehalten

Spenden sind vor Ort sowohl bar als auch online möglich.

Oder gern auch als Überweisung auf das Spendenkonto der Gemeinde Zeuthen:

IBAN: DE61 1605 0000 3666 0252 17

BIC: WELADED1PMB

Mittelbrandenburgische Sparkasse

Stichwort: Ukraine-Hilfe